

## **Vanessa Badham: D Star K**

### **1. Lola overdressed beim Arzt**

*Die Boxen explodieren – harte, pumpende Technomusik. Aus der Dunkelheit flammt auf einem Bildschirm der Name „K-SEX“ in riesigen Buchstaben auf. Das Bild blinkt schwarz-weiss-schwarz-weiss, kehrt die Farbe der Buchstaben um.*

*Ein Mädchen kommt herein, tanzt aggressiv zu der Musik. Sie ist sehr jung, und ihre kaum vorhandene Kleidung sowie ihre prallen Brüste lassen vermuten, dass es sich bei ihr um eine Art Sexarbeiterin handelt.*

*Auf dem Video wird das Word „K-Sex“ mit den Bildern von vier sehr hübschen, tanzenden Jungs in gleicher Kleidung überblendet. Langsam verändern sich die unschuldigen Jungs in monströse Wesen, und schliesslich bleibt das Gesicht eines der Jungen als Grossaufnahme stehen.*

*Das ist D-Star. Sein Gesicht wird immer wütender auf den Bildern, bis es ganz fleckig ist. Es platzt und ist mit frischem Blut bedeckt. Gleichzeitig ist die Musik wahnsinnig laut und die Tanzbewegungen des Mädchens ähneln einem epileptischen Anfall.*

*Ein Arzt in einem weissen Kittel erscheint und legt seine Hände auf die Schultern des Mädchens. Das Mädchen hört auf zu tanzen – der Arzt drückt eine Fernbedienung und schaltet das Bild ab.*

*Stille.*

*Wir sind im Behandlungszimmer des Arztes. Das Mädchen – Lola Valente – hat einen Termin bei ihm.*

Arzt: Ist Ihnen nicht heiss in diesem Plastikzeug?

Lola: Ich hab ja nicht so viel an.

*Pause.*

Arzt: Er ist immer noch sehr schwach. Ihre Wohnung – oder Ihr Haus? – Neutrale Farben / Ich würde vorschlagen -

Lola: Ihm geht's schlecht? (*angespannt*) Nicht gut genug, um in diesem Zustand fotografiert zu werden?

Arzt: Sind Sie verheiratet?

Lola: Verlobt.

Arzt: Hat er Eltern oder ein Zuhause, das - ?

Lola: Ich bin kein Kind mehr. Ich bin 19.

Arzt: Er wird sehr viel Pflege brauchen.

Lola: Wir haben Geld. Wir können eine Krankenschwester beschäftigen. Wo steht er auf einer Skala (*zeigt es*): Wäre er Tom Cruise, der bei Oprah Winfrey ausflippt, oder Britney Spears, die sich den Kopf rasiert oder schon Heath Ledger, Sie wissen schon, so, wie er jetzt aussieht?

*Ein irritierter Blick vom Arzt zwischen Britney and Heath. / Lola reagiert aggressiv.*

Lola: Verdammt. / VERDAMMT!

Arzt: / Hören Sie: Es handelt sich um eine Verletzung des Gehirns und um einen gewissen Gedächtnisverlust.

Lola: Er ist D-Star von K-Sex! Wir haben gemeinsame Verpflichtungen! Wir sind verlobt!

Arzt: Lola / -

*/ Lola wischt sich Tränen aus den Augen.*

Lola: Er kann doch nicht einfach so zum Behinderten werden! Er ist in einer Boygroup!

Arzt: Es könnte sich um einen zeitlich begrenzten Zustand handeln. Wenn die Schwellung zurückgeht, kommt vielleicht auch die Erinnerung zurück. Er hatte einen Schädelbruch, begreifen Sie das?! Sein Gehirn hat während der Zeit, in der er bewusstlos war, die Erinnerungsspeicher komplett gelöscht. – Er wird Ruhe brauchen, viel Ruhe, und Pflege rund um die Uhr.

*Beat.*

Arzt: Manchmal stellt uns das Leben vor die Entscheidung, ob wir wirklich dazu bereit sind, uns für Krankheit oder Gesundheit von jemandem einzusetzen.

Lola: Ich kann ihn nicht verlassen. Wir haben unsere Hochzeitsbilder schon an „Hello!“ verkauft.

Arzt: Wissen Sie, was grosse Männer hübschen Jungs im Gefängnis antun? Würden Sie sich daran erinnern wollen? Ich habe einen Antrag auf Entlassung aus medizinischen Gründen gestellt. Für die war er einer der fünf tanzenden Schwuchteln von K-Sex. Verdammt noch mal. Ich bin erstaunt, dass er überhaupt zwei Monate hier im Gefängnis überlebt hat, bevor ihm jemand den Kopf eingeschlagen hat.

Lola: Kann er reden?

Arzt: Wenn er will, ja. Er kann sich den Hintern abwischen, essen, Knöpfe zumachen, aber er –

Lola: Also kann doch alles wieder gut werden –

Arzt: Lola, Sie sind 19 Jahre alt. Bringen Sie ihn zu seiner Familie, tragen Sie diese Plastikfummel, machen Sie Ihren Job vor der Kamera. Kümmern Sie sich um Ihre ... Singerei.

*Pause.*

### D Star K

- Lola: Unser Fahrer sitzt im Wartezimmer. Bitte besprechen Sie mit ihm, wie mein Verlobter am besten aus der Klinik in unsere Wohnung transportiert werden kann.
- Arzt: Er – erinnert – sich – nicht – an – Sie!
- Lola: Ich denke, Sie haben mich nicht verstanden. D-Star und ich, wir sind *verlobt*.

## 2. D-Star und Lola wiedervereint

*Das Video zeigt ein riesiges Bild von Lola und D-Star, so wie sie als Liebespaar in „Hello!“ abgebildet werden würden. Eine Schlagzeile verkündet: „Verlobung angekündigt!“*

*Wir sind in D-Stars und Lolas fantastischem Apartment. Lola ist da, D-Star sitzt im Rollstuhl. Eine Pause zwischen ihnen. Sie weiss nicht recht, was sie machen soll.*

- D-Star: Und das hier ist mein Zimmer?
- Lola: Unser Zimmer.
- D-Star: Ganz schön gross.
- Lola: Gefällt's dir?
- D-Star: Hat es mir früher gefallen?
- Lola: Du hast es so noch nicht gesehen -
- D-Star: Ich habe unser Zimmer vorher noch nicht gesehen –
- Lola: Es ist frisch renoviert. Als du – weg warst – Wir haben Geld. Wir können ändern, was wir wollen.
- D-Star: Wir sind Popstars.
- Lola: Das Zimmer, oder die ganze Wohnung, oder wir kaufen neue Klamotten oder irgendwas. Wenn es dir so nicht gefällt – Wir kriegen Dinge zugeschickt. Du hast mal blaue Turnschuhe getragen, im Fernsehen, und am nächsten Tag hat die Firma dir hundert Paare davon geschickt.
- D-Star: Das sind aber nicht die hier.
- Lola: Nein.
- D-Star: Kann ich die blauen mal sehen?
- Lola: Andere Leute kümmern sich um unsere Sachen. / Wir haben zu viel zu tun, um uns um solches Zeug zu kümmern.  
*/ D-Star dreht seinen Rollstuhl herum und starrt das riesige Porträt an.*
- D-Star: Hier drauf siehst du ganz anders aus.
- Lola: Hm.
- D-Star: Haben sie dich auch renoviert, während ich weg war?
- Lola: Wie meinst du das?

- D-Star: Wie das Zimmer.
- Lola: Ähhhh...
- Marcus Kramm kommt herein. Er hat ein lächerliches Geschenk dabei – einen Riesenstrauß Plastikblumen oder ein riesiges Plüschtier. Das Geschenk lenkt D-Star ab.*
- Markus: *(zu Lola)* Wie geht's unserem Patienten? *(zu D-Star, sehr langsam)* Wie – *(Pause)* geht – es – Dir - *(längere Pause)* heute?
- D-Star: *(starrt das Geschenk an, sehr langsam)* Eigentlich – ganz – gut.
- Markus: Wir müssen ihn aus der Stadt bringen. Du musst die Krankenschwester entlassen. Krankenschwestern reden. Ich sehe schon die Interviews in der Boulevardpresse vor mir. D-Star auf der Titelseite, wie er auf einem Zwieback rumsabbert. So etwas kann selbst ich nicht wiedergutmachen, Lola.
- D-Star: Zwieback?
- Marcus: D?!
- D-Star: Sind – Sie – mein Vater?
- Lola: Marcus ist viel mehr als dein Vater, Schatz. Er ist unser Manager.
- Marcus: Er ist bei Verstand? Voll da? Redet in ganzen Sätzen? Lieber Gott, ich danke dir! Vielleicht sollten wir die Krankenschwester doch dazu bringen, eine Enthüllungsgeschichte zu machen. Ein bisschen Puder, damit die ganze Sache tragischer aussieht, und er ... blass. Das wird die Karten ganz neu mischen! *(zu D-Star)* Wir haben dich vermisst, kleiner Star!
- Lola: So nett von Marcus vorbeizukommen! Für Kunden, die er weniger schätzt, würde er das nicht tun.
- D-Star: Danke für das – Geschenk.
- Marcus: Nur eine Kleinigkeit, um zu zeigen, wie viel du mir wert bist. Uns wert bist. Brauchst du noch irgendwas? Mehr Kissen? Teurere Kissen?
- Pause. D-Star sieht zu Lola.*
- D-Star: Kannst du heute hier bleiben?
- Lola: Nein. Nein ... - ich *(sie sieht zu Marcus, verzweifelt)* – muss arbeiten.
- Marcus: Wir haben beide was zu erledigen. Und du brauchst deine Ruhe!
- Lola. *(mit einem Telefon)* Wenn du die Null wählst, bringt dir die Krankenschwester was du willst.
- D-Star: Und deine Nummer?
- Marcus: Lola wird bei der Arbeit sein, D.
- D-Star: Als Popstar.

Lola: Ich habe ein Treffen mit meinem Stylisten, um über Extensions zu reden. Dann muss ich mit Marcus über unsere Tourneepäne sprechen und dann muss ich noch für ein wichtiges französisches Supermarktmagazin ein Interview geben. Dann muss ich Fotos machen lassen. Und dann ist da noch diese Party, bei der ich aufkreuzen und geheimnisvoll verschwinden muss.

D-Star: Dann gehe ich aus.

Lola: Der Arzt will nicht, dass du die Wohnung verlässt.

*Pause.*

Lola: Es gibt hier alles, was du brauchst. Wir haben all dieses Zeug – Spiele – du musst bloss (*sie zeigt es verzweifelt mit der Fernbedienung*) ein bisschen an den Knöpfen hier rumprobieren, und dann kannst du was spielen oder Filme gucken oder Fernsehen oder Musik hören. Wir haben jede Menge hier – alles neues Zeug – die Lautsprecher sind die allerbesten, die –

*Sie drückt einen Knopf und die Anlage bringt Musik von Britney Spears. D-Star schreit. Lola lässt die Fernbedienung fallen. Er schreit und schreit und fällt auf den Boden. Er schreit und bedeckt seinen Kopf mit den Armen. Marcus nimmt die Fernbedienung und schaltet die Musik ab.*

*D-Star wimmert nur noch. Lola fühlt sich unbehaglich, Marcus ermutigt sie dazu, D-Star in ihren Armen zu wiegen.*

Lola: Ich lege eine andere CD ein.

D-Star: Bitte geh nicht weg.

Marcus: Lola muss Geld verdienen, Star – Penthousewohnungen sind nicht für umsonst zu haben.

D-Star: Ich erkenne überhaupt nichts wieder –

Lola: (*lässt ihn los*) Bald geht's dir besser.

D-Star: Ich habe solche Angst!

Lola: Ich hole dir die Krankenschwester auf dem Weg nach draussen. Sie wird dir bringen, was du willst und alles für dich tun. – Wir können uns das leisten.

*Eilig verlassen Lola und Marcus den Raum.*

### 3. D-Star lebt fürs Fernsehen

*Das Büro von Marcus Kramm. Marcus ist nachdenklich.*

Marcus: Jede Zeitschrift der Welt giert nach Tragödien, die einen positiven Dreh haben. „Mein Krebswunder.“ „Wie unser missgebildetes Baby uns wieder zusammenbrachte.“ „Ich wurde vergewaltigt – und lernte dabei meinen Ehemann kennen.“ Sie werden das fressen wie Hunde Scheisse fressen. Der arme, tolle D-Star mit seinem kleinen, leeren Gesicht, in dem früher nichts als

Arroganz gestanden hat. Lola tätschelt seinen Kopf. „Er mag ein Krüppel sein, aber für mich ist er ein Rockstar.“ Fotos im Grünen. Hand in Hand. „Seine Gedächtnislücken haben unsere Liebe erneuert.“ „Seine Behinderung macht unseren Sex grossartig.“ Du könntest eine Liste mit Vorschlägen machen.

*Er bemerkt, dass Lola da ist.*

Marcus: Ich mache das nur, um dich gross rauszubringen.

Lola: Ich war auch vorher schon in Zeitschriften.

Marcus: Wir müssen die Geschichte am Laufen halten. Du bist jetzt nicht mehr die Unschuld vom Lande, und wir sind längst jenseits vom Lieblingsmädchen der Nation. Die Hände des bösen Rockers aus der besten Boyband der Welt haben unser kleines Mädchen ein bisschen beschmutzt. Und da er jetzt durchdreht, wenn er Britney singen hört, wird deine nächste Inkarnation die der Heiligen sein müssen. Ich will, dass er bei der Hochzeit im Rollstuhl sitzt -

Lola: Marcus –

Marcus: - und am Tropf hängt.

*/ D-Star ist in der Wohnung, spielt mit der Fernbedienung, und sieht wahllos und still Fernsehen.*

Marcus: Das ist mehr als die Presse sich je zu träumen wagte! Ein Fernsehspecial! „D-Star und Lola“! Ich sehe das Buch schon vor mir: „Lolas Liebe“ – und einen Fernsehfilm – eine Biografie: „Lola“! Ein Musical nach dem Fernsehfilm! Eine Werbekampagne! Eine Ladenkette für das Werbematerial! Ein T-Shirt, das die Ladenkette bewirbt! „Leben und Tod von D-Star“! Ich schwimme nackt im Geld. Ein Haufen Geld klebt an meinem nassen Schwanz.

Lola: Er schreit, wenn ich Musik anmache! Wenn du ihn vor eine Kamera setzt, wird sein Kopf ... explodieren!

Marcus: Das ist eine natürliche Phase der Neuorientierung. Wir geben ihm 14 Tage Zeit. Danach fangen wir an, seine Genesung zu vermarkten. Das ist der feuchte Traum eines jeden Journalisten!

Lola: Nein! Ihn gibt's nicht mehr! Du hast bloss noch mich.

*D-Star stellt den Fernseher lauter. Lola und Marcus müssen darüber schreien.*

Marcus: Niemand ist an dir allein interessiert.

Lola: Ich habe mir die Füße blutig getanzt –

Marcus: Du bist nur als seine Freundin interessant.

Lola: – an der Stange, bis ich fast durchgedreht bin!

Marcus: Du und D-Star, ihr seid eine gemeinsame Marke!

Lola: Ich kann singen! Ich kann lachen! Ich kann tanzen! Ich kann doch mit irgendeinem anderen ficken. Sag irgendeinen Namen! Er ist nicht mehr D-Star! Hast du doch selbst gesehen – er war nett zu mir! Er sagte „bitte“!

- Marcus: Der Markt will euch als Paar!
- Lola: Ich kann ein ganzes Konzert nur mit meinem eigenen Namen verkaufen!
- Marcus: Die wollen eine Geschichte kaufen, Lola. Sie wollen sehen, wie du an den Toren der Hölle auf deinen Lover wartest. Es geht ihm schlecht - also bist du zuständig dafür, dass es ihm besser geht. Du passt auf ihn auf, du hältst ihn warm und du sorgst dafür, dass es ihm bald schon sehr, sehr viel besser geht. Wenn du ihn verlässt, werden sie dich hassen. Denn Sorge dafür, dass sie dich hassen, und bald bist du nicht viel mehr als eine ausgelutschte Tänzerin. Du gehst ins Fernsehen, und du sprichst über D-Star.
- Lola: *(bettelnd)* Gib mir jemand anderen. Irgendwen!
- Marcus: Solange du atmest, / redest du über ihn!
- Der Ton des Fernsehers ist jetzt in normaler Lautstärke hörbar. Das Video wechselt zu einem Bild von Lola aus früheren Tagen, ohne das Nutten-Outfit. Sie ist frisch, hübsch. D-Star sieht zu.*
- Lola: *(auf dem Bildschirm, Dialogfetzen einer Vorabendserie)*  
Sogar jetzt noch, nach all dieser Zeit  
In der ich mit dir gesprochen habe, sehe ich die Sonne in deinen Augen. /  
So wie die Sonne die Erde wärmt, so wärmst du mich.  
Diese Liebe ist so echt, so echt wie die Erde.  
Du bist meine Sonne!  
Du machst den ganzen Himmel hell!
- In Marcus' Büro beantwortet eine erschöpfte Lola Fragen eines unsichtbaren Journalisten. Marcus tigert still hinter ihr herum.*
- Interviewer: Und wie wussten Sie, dass Ihre Liebe zu D-Star echt war?
- Lola: Schon als kleines Mädchen sass ich in meinem idyllischen Heimatdorf ganz dicht vor dem Fernseher und habe bei den MTV-Videos mitgesungen. Erst wenn die Dinge im Fernsehen sind, sind sie wichtig, oder? Ich habe immer davon geträumt *(Marcus zeigt ihr pantomimisch, dass ihre Antwort ihm nicht gefällt)* – davon geträumt, dass ich eines Tages jemanden treffen würde, der so berühmt und gut aussehend ist wie D-Star, und heute sitzen die kleinen Mädchen ganz dicht vor dem Fernseher und wollen so sein wie wir, weil wir glücklich und so verliebt sind. Wir sind so sehr verliebt!